

The flavor of hibiscus

Eine Alex O'Loughlin Story

Von abgemeldet

Kapitel 7: The Gathering Place

Die Südostküste von O'ahu rückte bereits in Sichtweite. Der hohe, bewaldete Koko-Krater und die sichelförmige Bucht war von hier aus gut zu erkennen. Vor ihnen erstreckten sich die hohen Berge der Insel des Hawaii Archipels. Grüne, satte Berge, auf denen sich die Häuserfluten von Honolulu schlängelten. Die Sonne spiegelte sich im Wasser wieder und funkelte wie Millionen kleiner Diamanten

„Wie heißt der Berg?“, rief Maya fragend und ließ ihren Blick zu Alex wandern. Eine hohe Erhebung befand sich mitten auf der Insel. Dunkelgrün und doch felsig wirkte der mächtige Berg. Alex hob seine Schultern. „Keine Ahnung...“, nuschelte er leise, denn wenn er ehrlich zu sich selber war, hatte er sich bislang nie für die Besonderheiten seiner Wahlheimat interessiert.

„Mount Ka'ala.“, klärte Koan auf, der mit stolz geschwollener, gebräunter Brust am Ruder stand und das Schiff über die Wellen springen ließ. „Mit seinen 1220 Metern ist er die höchste Erhebung der Insel und wahrlich sehenswert. Wenn du mal Zeit hast, solltest du dir einen Jeep mieten und dort hoch fahren.“ Der Hawaiianer war gut gebaut, braun gebrannt und über seinen gesamten Oberkörper zogen sich diverse schwarze Schnörkel. Er war noch mit Leib und Seele ein Polynesier, der sich seiner Kultur verschrieben hatte und jedes Mal, wenn er die Chance dazu hatte, über seine Heimat zu schwärmen begann.

Maya seufzte auf. „Gibt es da keine Tagestouren?“, wollte sie von Koan wissen und drehte sich zu ihm um.

„Mit dem Bus?“

„Von mir aus auch per Mofa...“, zuckte sie mit ihren Schultern.

„Ich habe einen Jeep, den du nehmen kannst.“, bot er ihr schmunzelnd an. Doch Maya schüttelte ihren Kopf. „Ich habe keinen Führerschein, also definitiv keine gute Idee.“

„Verstehe.“, rief Koan und vollzog eine kleine Kurve mit dem Boot, um den sicheren Hafen anzusteuern.

„Du kannst nicht Auto fahren?“

Als Maya ihren Blick hob begegneten ihr ein paar herrlich blauer Augen. Unglaublich magischer blauer Augen. So unergründlich und tief wie das Meer, in dem sich gerade die Sonne spiegelte und es in vielen unterschiedlichen Nuancen erstrahlen ließ. Er lehnte neben ihr an der Reling und versuchte mit Mühen die Studenten um sich herum zu ignorieren.

„Nein. Ich lege auch keinen Wert darauf Auto zu fahren. Bisher bin ich überall auch ohne hingekommen.“

„Selbst nach Hawaii von ... England ... aus?“, fragte er langsam nach.

Sie nickte. „London.“, antwortete sie.

„Oh. God saves the queen.“, murmelte der Australier.

Maya lehnte sich mit einem lieblichen Lächeln nach vorne, hob ihre Hand und schon schnipste sie Alex gegen die Stirn! „Mach dich nicht über die Queen lustig. Das gehört sich nicht und bringt dir nur Probleme, mein Lieber.“, raunte sie ihm zu.

Er verzog sein Gesicht und rieb sich über die in Falten gelegte Stirn. „Wenn ich blaue Flecken bekomme, ist das deine Schuld.“

„Oh mein Gott, ist der arme, hilflose Schauspieler so sensibel, dass er von so einer kleinen Berührung schon blaue Flecken bekommt. Ach je, der arme Kerl...“, raunte Maya und tätschelte ihm die Wange, wie einem Hund das Köpfchen.

Sein Gesicht verzog sich noch mehr zu einer Grimasse und er kämpfte den kindischen Drang nieder, ihr einfach die Zunge raus zu strecken! „Weißt du schon, dass du nervst?“

„Dennoch sitzt du bei mir.“, meinte Maya mit einem Schulterzucken.

Alex schielte zu den Studenten, die absolut das Klischee von Nörds erfüllten, denn sie diskutierten eifrig über World of Warcraft und Star Trek. Selbst Luna beteiligte sich bei dem Gespräch. Alle Vier waren überaus unvorteilhaft gekleidet – Chris trug eine Tigerbadehose, Jackson eine viel zu lange Badeshort und Liam eine neongelbe Badehose... Luna übertrumpfte sie alle, denn trotz extremer Körperfülle hatte sie sich für einen violetten Bikini entschieden.

„Bin ich Oberflächlich?“, fragte Alex und ließ seinen Blick wieder zu ihr wandern.

„Hmmm ... wohl eher leidest du nicht unter Geschmacksverirrung.“, zuckte Maya mit ihrer Schulter. „... ist das der Grund, warum du bei mir sitzt? Weil ich hübsch gekleidet bin?“

Er zuckte mit den Schultern und guckte wieder auf das Meer hinaus, sah der drittgrößten Hawaiiinsel entgegen. Sie lag so schrecklich idyllisch im weiten Meer, wirkte von hier aus wie ein kleines Paradies, ein Garten Eden, den die Menschen betreten hatten um ihn sich zu eigen zu machen. Je näher das Boot kam, desto mehr waren die unzähligen Häuserfassaden von Honolulu zu entdecken. Sie schimmerten ihnen förmlich entgegen. Alex verschwand unter Deck, um sich rasch umzuziehen. Schlüssel in der Tasche und Handy am Ohr kehrte er zurück, telefonierte mit seinem Manager und versuchte den anderen Leuten auf dem Schiff keine Beachtung mehr zukommen zu lassen. Maya gesellte sich ein wenig zu Koan und durfte sogar die letzten paar Meter das Boot lenken...

Der Hafen erwartete sie bereits und hier herrschte wahrlich reges Treiben. Der Fischmarkt war dabei seine Pforten zu schließen und so huschten die letzten paar Besucher herein, um sich ein Abendessen zu kaufen.

Hier trennten sich wohl die Wege des Schauspielers und des gaffenden Publikums. Schnell verabschiedete er sich und schon befand er sich auf den Weg über den Pier, machte aber bei einer jungen Einheimischen Halt, die mit wundervollen Lais handelte. Alex reichte den Dollarschein an die junge Frau, schnappte sich auch schon einen gelben Blumenkranz und eilte Maya noch einmal hinterher. Sie belud mitsamt der anderen den Wagen. Leise schlich er sich an und diesmal blieb er doch glatt unbemerkt. Ganz vorsichtig hob er seine Hände und schon ließ er den Blumenkranz fallen. „Hey!“, stieß sie aus und betrachtete den Lai aus den gelben Hibiskusblumen.

„Danke für den schönen Tag.“, raunte er ihr zu. Irritiert blinzelte sie, als sich der Schauspieler umdrehte und erhobenen Hauptes von dannen schritt.

„Kein Problem...“, nuschetete sie und strich andächtig über die gelbe Blume. Mit einem kleinen Seufzen drehte sie sich um und blickte in Jacksons Gesicht. Das Handy erhoben hatte er gerade ein Foto von Maya und Alex geschossen ... und es natürlich getwittert...

„Arsch.“, murmelte Maya und schob ihn beiseite.

„Hey, das bringt sicher Ansehen, wenn ich dich weiter beobachtete. Ich berichte Live von der Liebesfront des Schönlings von Hawaii! Das kann nicht jeder von sich behaupten.“, lachte der Student auf und folgte ihr gut gelaunt.

„Weißt du... du brauchst kein Ansehen, sondern etwas, das aussieht wie ein Gesicht und ein Rückgrat könnte dir auch nicht schaden und wenn du schon dabei bist, ein paar moderne Klamotten und vielleicht veränderst du dich komplett, damit ich dein widerliches Äußeres und Inneres nicht länger ertragen muss.“, keifte Maya zurück.

„Lass mich mit deinem PMS in Ruhe.“, rollte Jackson mit seinen Augen.

Auf dem Absatz machte sie kehrt, schritt auf ihn zu und blieb vor dem sehr viel größeren Studenten stehen. Einmal mehr stellte Maya sich unter Beweis: Klein, aber oh-ho! Sie packte ihn am Ohr und zog ihn zu sich nach unten! Chris versuchte sich mühsam sich zu befreien...

„Weißt du was, Schätzchen, ich warte jetzt, bis ich PMS habe und dann mache ich folgendes: Ich werde diese Nüsse, von denen du behauptest es seien Hoden, so fest drücken, dass dir die Augen raus springen und dann verfüttere ich sie an dich, wie Weintrauben! Hast du kapiert?!“, knurrte sie ihn wütend an und zog ihn am Ohr noch ein bisschen nach unten.

„Okay, okay, ich hab kapiert...“, stieß Chris aus und wurde dann endlich los gelassen.

Maya warf ihm noch einen warnenden Blick zu. „Noch ein Bild von mir im Internet und ich verklage dich wegen Persönlichkeitsrechtsverletzung am eigenen Bild!!“, rief sie ihm zu und stolzierte in Richtung Wagen zurück!